TONE WATCH ekonstruktion n Hausinschriften von römisch Reconstruction 1 of roman house inscriptions in Pompeji and rockpainting in Mexico Reconstrucción de las inscripciones romanas de la casa en Pompeji **Arte Rupestre en México**

Eine Foto Dokumentation von Josef Rahm Otto

Alte Inschriften und Bilder in neuem Licht

POMPEJI

Der Ausbruch des Vesuv 79 nach Christus war verheerend. Zwei Eruptionen beendeten das Leben in den römischen Städten Pompeji und Herculaneum schlagartig und endgültig.

Aus heutiger Sicht ist dieses Unglück ein Glücksfall für die Archäologie. Denn der Vulkanausbruch konservierte das römische Alltagsleben der beiden Städte wie eine zeitlich unverfälschte Momentaufnahme für die Nachwelt. Nirgendwo sonst lässt sich römisches Leben aus dieser Zeit so umfassend und detailliert rekonstruieren wie in Pompeji und Herculaneum.

Hier soll nicht ein archäologisches Thema aufgearbeitet, oder über eine neue Entdeckung berichtet werden, sondern nur an einigen Beispielen demonstriert werden, wie man heute alte Wandgemälde wieder sichtbar machen kann.

Die meisten der Pompejischen Fresken sind vor Wind und Regen im inneren einiger Häuser geschützt. Andere hingegen wurden in das Museum von Neapel gebracht und können dort besichtigt werden.

Viele aber sind noch an den Außenwänden der Häuser zu sehen und teilweise mit einer durchsichtigen Plastikwand vor dem zerstörenden Zugriff von Menschenhänden geschützt.

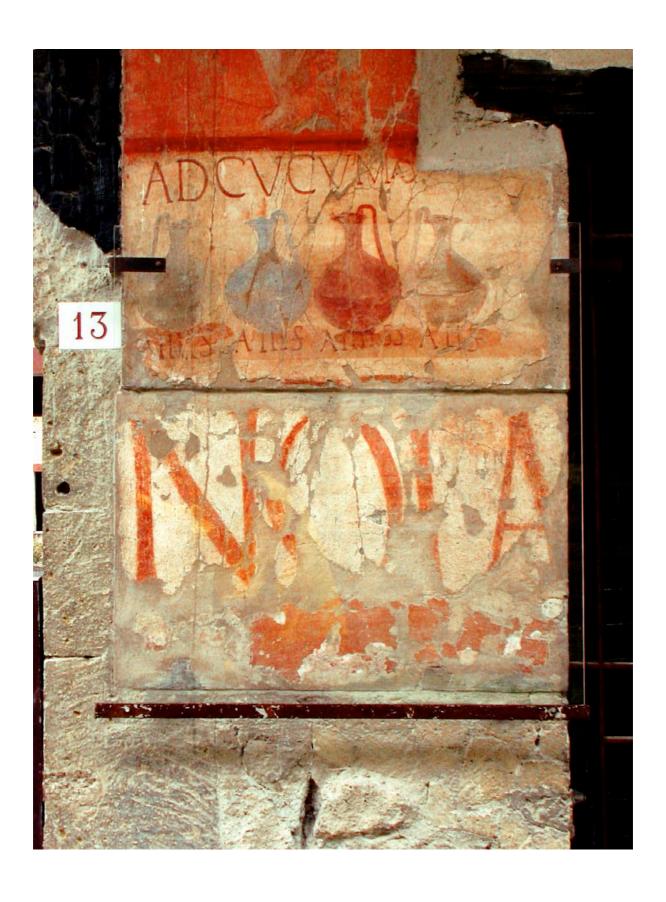
Aber diese ca. 5 mm starke Plastikwand, die teilweise bis zu 5 cm von der Wand absteht stellt kein Schutz vor Verwitterung dar, im Gegenteil, sie schafft ein Mikroklima das die Gemälde noch schneller verblassen oder sogar abplatzen lässt.

Hinzu kommt noch für den Betrachter, dass diese Plastikscheiben von der Rückseite her total zugestaubt sind, sodass man von den zu schützenden Bild kaum noch etwas sehen kann und die Vorderseite so stark verkratzt ist, um das Bild noch zu erahnen.

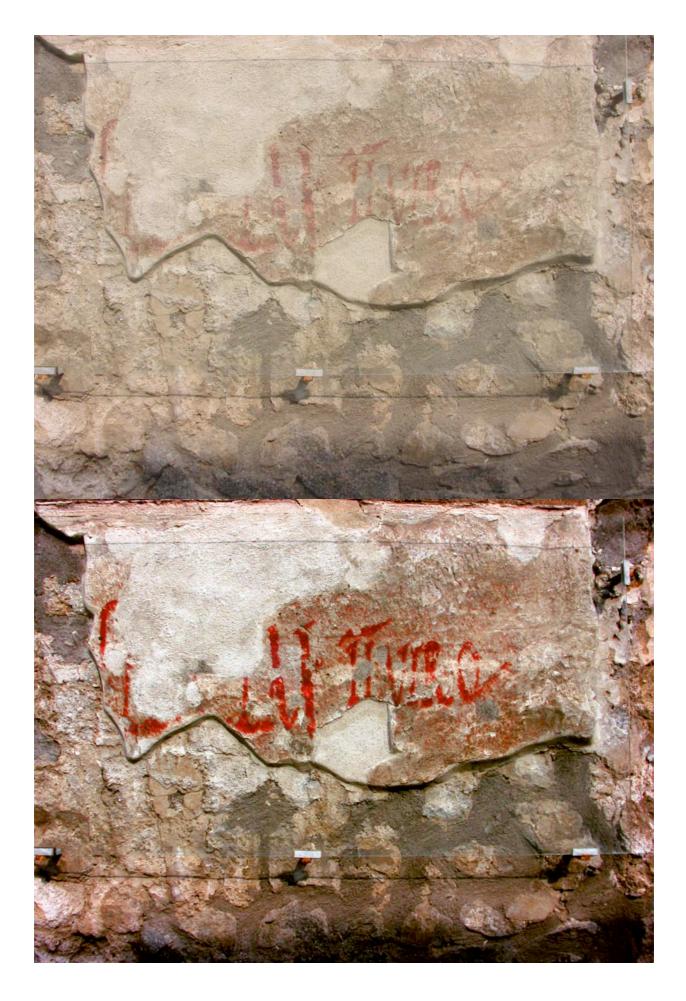
Bei einem Besuch Pompejis und dieser ach so Merkwürdigen Schutzvorrichtungen wurden nachstehende Fotos gemacht, die beim ersten Anblick kaum das zeigten was eigentlich fotografiert wurde.

Erst nach einer Bearbeitung der Fotos ist das zu sehen, was nach 1927 Jahren Wind und Wetter und Touristen für uns übrig geblieben ist.













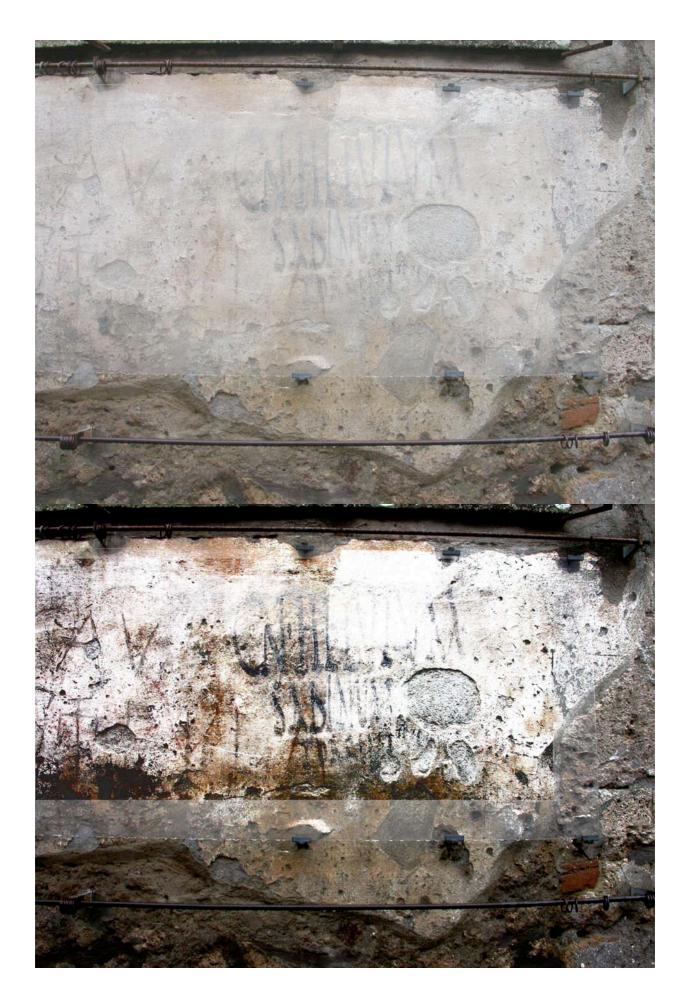


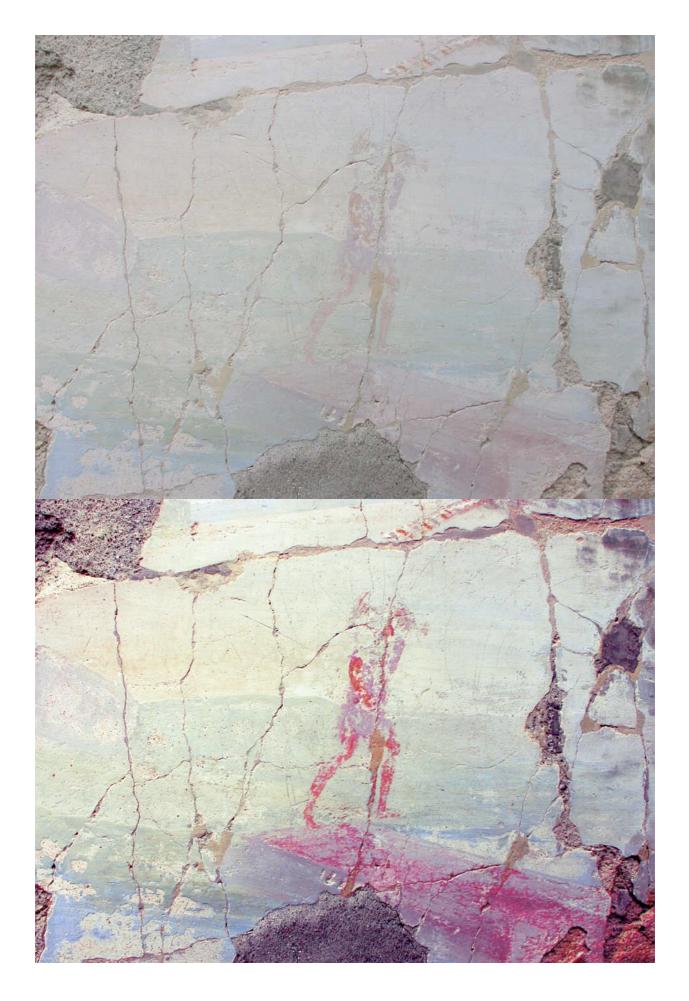


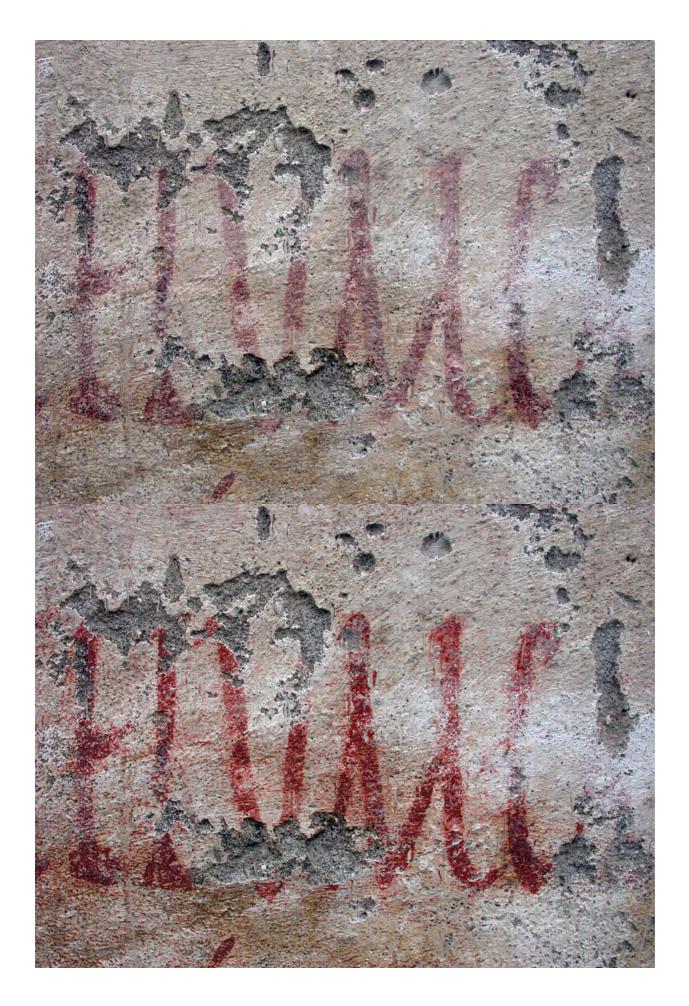














Vandalismus bei Felsbilder

Die zerstörten Felszeichnungen der Mesa Caballito Blanco, Oaxaca/Mexiko

Dies ist wohl eine der übelsten Art, Kulturgüter zu zerstören, auf die der Mensch stolz sein sollte. Bedeuten die Felsbilder nicht eine schriftliche Hinterlassenschaft unserer Vorfahren? Aber was zählt es schon, es ist ein Gekritzel das keiner versteht, also kann man auch mit einer Sprühdose, hier in diesem Fall sogar "Goldfarben" also auch Wertvoll, darüber sprühen.

Diese Felszeichnungen, wurden mit Sprühfarbe übersprüht, Aufzeichnungen, wie sie vorher ausgesehen haben sind keine vorhanden. Die Farbe vor Ort zu entfernen ist unmöglich, da die Farbe der Zeichnung pflanzlicher Art ist und mit jedem Lösungsmittel ja sogar mit warmen Wasser sich auflöst.

Hier kann man nur mit technischen Mitteln versuchen, den Normalzustand wieder zu erreichen um die Formen, die Art der Zeichnung zu erkennen.

Konzentrische Kreise, Punkte, Figuren und Linienmuster sind zu erkennen, im weiteren Umfeld, der ganzen Region findet man so gut wie keine ähnlichen Zeichnungen. Nur hier, auf einer Linie von ca. 3 km sind 24 Zeichnungen zu sehen, wovon nur eine von der Farbe verschont wurde.



Felszeichnung bei der archäologischen Zone Yagul, Oaxaca/Mexiko, als einzigste ist sie bisher verschont geblieben

Die Erosion ist im Normalfall der größte Feind der Felsbilder, aber hier in diesem Fall steht der Mensch noch über der Naturgewalt mit seinem Zerstörungstrieb.



